

MBI INFORMIERT

MÜLHEIMER BÜRGER-INITIATIVEN
UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT Nr.: 11/10

MBI-Geschäftsstelle
Kohlenkamp 1,
45468 Mülheim
Tel. 0208 - 3899810
Fax 0208 - 3899811

e-mail: mbi@mbi-mh.de

<http://www.mbi-mh.de>

Wülheim mit Ruhr im stürmischen Herbst 2010



Ruhrbania, Ruhrbanium, RuhrFHariorum: Mülheim und seine 3 ??? als Endlosschleifen!

Niemand weiß nix Genaues, das aber schon länger!



Pflegenotstand in priv. Heimen?

Obskure Vorgänge in und um die Engelbertus GmbH!!?
Unhaltbares in Bonifatius! Die städt. Heimaufsicht aber
betet alles gesund!? Skandalös, korruptiv und unhaltbar!

Selbst die ev. Kirche in Not?

Rettet das ev. Gemeinde- und Familienzentrum mit
seiner Kindertageseinrichtung „Unter dem
Regenbogen“ in Winkhausen!

Nagelneue überdimensionierte Feuerwehr zu verkaufen!?? Wie bitte?



PPP tut immer weh und macht alles zu Finanzprodukten!

Stromkonzession vorzeitig abzugeben!

aber nur an das RWE?! Wenn schon die ganze Republik
rekommunalisiert, muss das in Mülheim nicht so sein, oder?



Schwere Innenstadtkrise immer bedrohlicher und ohne Ausweg?

Der letzte macht das Licht aus? Doch vorher noch schnell die Parkgebühren erhöhen und den kaputten Weihnachtsmarkt wieder auf die Schloßstraße?! Man glaubt es kaum!

Yassine-SPD-Sumpf ohne Ende?

Man glaubt es kaum. Mounir Yassine klagt gegen die Stadt,
damit diese ihm Aufwandsentschädigung bezahlt für die Zeit
als SPD-Ratsherr, nachdem seine Betrügereien aufgefliegen
waren und er zu keiner Sitzung mehr erschien. Schamlos ohne
Ende?! Gericht lehnte seinen dreisten Antrag ab, nun Berufung?

Hundebesitzer als Melkkühe?

Am deutlichsten bei den Ärmsten, weil alle Ermäßigungen
wegfallen sollen!!! Von wegen soziale Stadt MH!!

Naturbad wie Vergärungsanlage?

Erst wider besseres Wissen Millionen investiert und dann
stilllegen?!

..... Schulentwicklungsplanung an St. Nimmerlein? Dafür Neubau "Zukunft's" schule ohne Schulform und für wenige Schüler? Deftige Gebührenerhöhungen bei Abwasser, Müll und Straßenreinigung, Verkauf der Jugendherberge für Luxuswohnungen, keine Innovation City MH, Millionen für Mauer Schloß Broich

Dilettantismus und Chaos pur in Mülheim a.d. Ruhr!?



Unkoordiniertes Baustellenchaos überall im Stadtgebiet, endlos Bäume-
fällen für das tote Ruhrbania, Spielhallenwildwuchs, Drogeriemarkt
Hansastr., ungeklärte Interimslösung Fachhochschule, Flughafenturbulenzen,
Seltsames in Speldorf bei Fallwerk und Kanälen,
Mölmische Bebauungsplanorgien gegen Sinn und Verstand uswuf.....



Auf den folgenden Seiten:

- Von Banausen und Ausverkäufer/innen oder: Mülheim im Schluss- und Endverkauf?... S. 2 und 3
- Geheimfoto offenbart geheime Mölmische Wünsche an den Flaschengeist aus Düsseldorf ... S. 3
- Gebührenkalkulation Abwasser eine Zumutung! und Innovation City Bottrop, Glückwunsch! S. 4

Von Banausen und Ausverkäufer/innen oder: Mülheim im Schluss- und Endverkauf?

Zur Jahrtausendwende war Mülheim/Ruhr im Nothaushalt, weil beim Doppelhaushalt 1998/99 ein Loch von 27 Mio. DM nicht gedeckt war. Doch dieses „Dorf der Mächtigen und Klugen“ (WAZ vom 8.8.10) besaß damals noch den größten Teil des regionalen Wasserversorger RWW, eine stadteigene Müllabfuhr und Abwasserbeseitigung und ganz viele RWE-Aktien. Rathaus, Bücherei, Feuerwehr, Stadtarchiv, Gesundheitshaus, Bürgerämter und alle Schulen waren wie selbstverständlich in städtischem Besitz. Das ist nun, 10 Jahre später, nur noch bei den RWE-Aktien der Fall. Vieles andere wurde privatisiert, verkauft und zurückgemietet, z.T. per PPP-Vertrag im „eigenen“ Gebäude wie bei Medienhaus, 3 großen Schulen im Paket oder dem Rathaus.

Doch Mülheim/Ruhr, Heimat und Ausgangsort von Stinnes und Thyssen, von Tengelmann, Metro und Aldi-Süd, hatte immer auch viele Vertreter in bundesweiten Spitzenpositionen. Zum Millenium war gerade Schröders Spitzenmann Hombach nach Auffliegen seiner seltsamen Hausfinanzierung in den Balkon abgeschoben worden, bevor er später WAZ-Geschäftsführer wurde, für die er nun ex-Eon-Chef Bernodat als Sprecher von „Pro Ruhrgebiet“ ablöste. Auch Bernodat kam von Stinnes in Mülheim, genau wie der ex-Staatssekretär Baganz, davor skandalumwitterter OB mit der Geliebten Frau Jasper als Dauerberaterin beim Ausverkauf, die nun mit Skandalen in Duisburg oder Hamburg glänzt. Ex-Minister Müller, der per Erlass Eon den Ruhrgaskauf entgegen des Kartellrechts ermöglichte, dann den RAG-Verkauf bewerkstelligte und als Bahn-Aufsichtsratschef die Privatisierung vorantrieb, ist auch Mülheimer, genau wie der ADAC-Chef oder die neue NRW-Ministerpräsidentin. Die Liste könnte fast endlos weitergeführt werden, ja selbst die Castoren für Gorleben kommen aus Mülheim.



Der „normale“ Mülheimer aber identifizierte sich damals mit den vielen schönen Stellen und Anlagen seiner Stadt. Im Jahre 2000 besaß die Stadt noch das wunderschöne Kindererholungsheim in Keitum auf Sylt und das herrlich gelegene Schullandheim in Hohenunkeln am Rhein. Viele Erinnerungen hingen daran, genau wie an dem legendären Freibad in Styrum, der stattlichen Jugendherberge in einzigartiger Lage am Kahlenberghang an der Ruhr und natürlich dem Postkartenmotiv Wasserbahnhof mit der berühmten Blumenuhr als Wahrzeichen der Stadt. An schönen Wochenenden treffen sich dort ganze Pilgerströme von Naherholern aus dem gesamten Revier, um am Leinpfad entlang bis zur JH oder in die Ruhrauen oder gar bis Kettwig zu spazieren. Das eigentliche Gesicht der Stadt aber war geprägt von der Schloßbrücke mit dem Stadtbadgebäude und dem Gartendenkmal daneben einerseits sowie dem Blick auf Ruhranlagen bis Wasserbahnhof auf der anderen Seite. Auf der anderen Brückenseite dann das wunderschöne RWW-Gebäude und die Stadthalle am Ufer beidseits der Brücke. Ein wahrhaft gelungenes Ensemble.

Der Viktoriaplatz gab trotz Hajek-Brunnen den Blick frei auf das Museum im herrlichen Gebäude der Alten Post und fernab im Uhlenhorst das „Tal der Könige“, die geschichtsträchtigen Villen der ehemaligen Stahlbarone. Am anderen Ende der Stadt die Heimaterde, eine Kruppsche Arbeitersiedlung als Gartenstadt vom Feinsten.



Und dann fegten die kurze Baganz-Ära und die folgende Mühlenfeld-Periode wie ein Karibik-Hurrikan über das öffentliche Eigentum, die Schönheiten und die Zugänglichkeit der schönsten Stellen der Stadt Mülheim hinweg:

- Keitum weg, Hohenunkeln weg, RWW-Anteile verkauft, Stadtbad für Luxuswohnungen verschenkt, Gartendenkmal zerstört,
- Freibad erst geschlossen, nach Riesenaufstand der Bürger wieder geöffnet und dann zum blödsinnigen Naturbad umgebaut, was nun geschlossen werden soll,
- die Blumenuhr am Wasserbahnhof beinahe abgeschafft, das Klo daneben auf der Schleuseninsel geschlossen und nach Riesenaufstand wieder geöffnet,
- Aufgabe des Museums gerade noch einmal mit viel Bürgerwiderstand abgewendet,

- die Thyssen-Villa zu Luxuswohnungen ausgebaut, u.a. für RWE-Chef Großmann, den Streithof daneben für einen ex-Chef von Karstadt, die ev. Akademie zum Edelhôtel privatisiert, kurzum: Im „Tal der Könige“ ist für die Öffentlichkeit fast nix mehr zugänglich.
- Thyssen-Krupp wollte für die Heimaterde mit irrsinniger großflächiger Innenbebauung den Marktwert vergrößern, nur ein riesiger Aufstand der Bürger konnte das Schlimmste verhindern, bevor die Siedlung 2005 an wechselnde Heuschrecken verkauft wurde, die dann z.T. mit Brachialgewalt Stück für Stück die gewachsene Sozialstruktur veränderten,
- und dann sollte auch noch der idyllische Ortseingang Mendener Straße mit fantasielosen Luxushäuschen inkl. Lärmschutzwand verschandelt werden. Auch der herrliche Blick von Oppspring oder Tilsiter Straße ins Rumbachtal soll mit Bebauung von Schulten-Baumers Acker den vielen Spaziergängern dort noch genommen werden,
- das geplante Petrikirchenhaus, der geplante Drogeriemarkt im letzten Grüngürtel in Speldorf und
- **und nun auch noch der Verkauf der Jugendherberge für weitere fantasielose Luxuseigentumswohnungen?**



Zur Erinnerung: Auf dem Bild rechts neben dem Ruhrbania-Trümmerfeld das ebenfalls stadtbildprägende Stadtbad mit den geschwärzten Wohnungen auf dem Bild der städtischen Webcam, Link inzwischen blockiert.

**Es ist unfassbar, was man/frau einer Stadt in nur 1 Jahrzehnt alles antun kann, wenn der große Ausverkaufsrausch die Mächtigen befallen hat.
Was für ein Kultur- und Natur-Banausentum!**

Übrigens: Das Haushaltsloch der Stadt Mülheim beträgt alleine in 2010 ca. 100 Mio. Euro, nicht DM, s.o.! Der ganz große „Räumungsverkauf“ des öffentlichen Eigentums hat also das Finanzloch der Stadt nicht beseitigt. Im Gegenteil: Es wurde immer größer, genau wie Intransparenz, Filz und Korruption! Doch das sind weltweit ohnehin immer siamesische Zwillinge.

Geheimfoto mit geheimen Wünschen?

Rechts ein Geheimfoto von der Sonderkrisensitzung der Mölmschen SPD-Stadtspitze kürzlich im leeren Kellerarchiv der Baustelle des Restrathauses. Auffällig ist, dass der SPD-Chef Esser fehlt. Der soll angeblich unterwegs gewesen sein, um die Feuerwehr meistbietend zu verhökern. Andere wollen ihn in Ruhrbania-Baufeld 2 gesichtet haben, wo er den Baufortschritt in Baufeld 1 akribisch auf einen leeren Zettel geschrieben haben soll, und zwar mit unsichtbarer Tinte wegen dem Geschäftsgeheimnis. Doch egal, denn als MWB-Chef besitzt er ja nicht nur die Feuerwehr, sondern auch die Trümmerlandschaft Baufeld 2 mit dem Loch, wo bis vor kurzem die Bücherei stand.

Auch ohne Esser versuchten die 3 anderen Fiesionäre mit den vielen bereits vergangenen „Zukunfts“-projekten nun ganz neue Wege. Bei der Session im ganz leeren Rathaus, wo sie (fast) unbeobachtet blieben, gelang es der 1. Dame der Stadt doch wirklich mit mystischen Tricks den Geist bzw. die Geistin Hannelore als Mölmsche Jeani-Variante aus dem Öllämpchen in das leere Rathausarchiv zu bekommen. 3 Wünsche sollen sie der Geistin mit nach Düsseldorf auf den Weg gegeben haben: Unstrittig waren dabei 1.) der Wunsch nach Erlass aller vergangenen und zukünftigen Schulden und 2.) die Bitte um dringende Soforthilfe für das siechende Ruhrbania bis -ium. Umstritten war dagegen 3.) der Wunsch zum Bau einer Zukunftsschule ohne Schulform und nur durch Landesmittel. Bruder Dieter konnte sich mit seinem Wunsch nach Flughafenausbau gegen Schwester Daggi nicht durchsetzen.

Nun darf man/frau gespannt sein, welche Wünsche die Hannelore den 3 Mülheimer Geisterbeschwörern denn auch erfüllen wird. Ihre Handbewegung läßt allerdings wenig Gutes erwarten. Vielleicht schenkt sie ihren Mölmschen Schwestern und Brüdern auch nur ein Kohlekraftwerk, falls das mit Datteln nix wird. Doch warten wir es ab bis zur nächsten spiritistischen Sitzung an irgendeinem geheimen Ort in Mülheim.



Gebührenkalkulation Abwasser eine Zumutung!

Die Abwassergebühren der Stadt Mülheim sollen 2011 um 7,4% erhöht werden – Vorlage V 10/0759-01. Begründung: eine angebliche Unterdeckung des Gebührenhaushalts in 2009 von 1,475 Mio.€, angeblich gestiegene Verbandsbeiträge um 900.000€ und die angeblich „intensive Investitionstätigkeit des Abwasserbetriebes“, wofür aber keine Steigerungsrate oder absolute Zahl angegeben wird.



Außerdem wurden 300.000€ angesetzt für die Beratung zur Dichtigkeitsprüfung, womit exklusiv die medl/SEM beauftragt werden soll.

Im letzten Jahr wollte die Verwaltung dafür bereits 400.000€ aus den Gebühren nehmen, doch ein gemeinsamer Antrag von SPD, CDU, MBI, Grünen und FDP (Nr. A 09/0991-01) hat das abgelehnt und darauf verwiesen, dass jeder Haushalt seine Beratung oder/und Dichtigkeitsprüfung durch die Firma seiner Wahl durchführen können lassen muss. Daran hat sich nichts geändert und es wird sich zeigen, ob der Rat sich vom erneuten Versuch übertölpeln lässt.

Die gesamte Gebührenberechnung aber ist ein Mysterium, undurchschaubar wie dicker Nebel und eine wirkliche Zumutung bzw. sogar mehr als das!

Zusätzlich zu dieser „12. Änderungssatzung der Abwassergebühren“ (s.o.) liegt der Wirtschaftsplan 2011 des Abwasserbetriebes vor – Vorlage 10/811-01. Es ärgert nicht nur, dass dort bei allem nur die Ansätze der Jahre 209, 2010 und 2011 aufgelistet sind, also nur die jeweiligen Prognosen. Jegliche Jahresabrechnung oder reale Zahl fehlt. Die 5,4 Mio. • Überschuss, laut HSK-Maßnahme 193 „Der akkumulierte Gewinn beim Abwasserbeseitigungsbetrieb einschließlich des Jahresergebnisses 2008, in Summe 5,414,888,35 €“ soll laut Ratsbeschluss vom 7.10.10 in 4 Jahresraten von 2010 bis 2013 a jeweils 1,353.722 € an die Stadt „ausgeschüttet“ werden.

Unabhängig davon, dass dies grundsätzlich verboten ist und einem kriminellen Griff in den separat zu führenden Gebührenhaushalt gleichkommt, sucht man diese 5,4 Mio. • Überschuss im Wirtschafts-, Erfolgs oder Vermögensplan des Abwasserbetriebes vergeblich. Genauso werden die Millionen, die ausschließlich aus Gebühren stammen, bei der Kalkulation der Gebühren 2011 vollständig außen vor gelassen. Mit anderen Worten: Die Millionen werden der Gebührenkasse entwendet und im Wirtschaftsplan als nicht existent betrachtet. **Das riecht stark nach Veruntreuung und deren Vertuschung!**

- 1. Die o.g. Überschüsse stammen zum größten Teil aber nachweislich aus den Jahren 2005 bis 2007, also hätten sie bereits 2008, 2009, 2010 zumindest anteilmäßig jeweils in die Gebührenkalkulation einfließen müssen. Auch das geschah nicht, wie alleine die Formulierung „akkumuliert“ im HSK beweist.**
- 2. Es ist dreist, dann auch noch zu behaupten, in 2009 habe es eine Unterdeckung von 1,475 Mio. gegeben. Selbst wenn der Gutachter Heilmaier richtig gerechnet hätte, wäre ein „Rest“-Überschuss von ca. 4 Mio. • im Topf gewesen.**
- 3. Ganz abenteuerlich aber wird es, dann diese fiktive Unterdeckung als Hauptbegründung für eine drastische Gebührenerhöhung anzuführen.**
- 4. Und der Gipfel: Diese Erhöhung soll laut „Erfolgsplan des Abwasserbeseitigungsbetriebes“ zu einem Jahresgewinn 2011 nach Steuern von weiteren 3,486.300 € führen!**

Fazit: Diese unseriöse und hochgradig bedenkliche Gebührenkalkulation muss vom Tisch, die illegale Überführung von Gebührenüberschüssen an die Stadtkasse muss schnellmöglich rückgängig gemacht und die Abwassergebühren 2011 neu und gesetzeskonform berechnet werden.

Weitere Gebührenerhöhungen in 2011: Für Müllabfuhr 9,9% mehr und für Straßenreinigung 2,8%.



Innovation City Bottrop! Glückwunsch!

Das ist aber auch eine Pechsträhne für die Mülheimer OB. Erst geht ihr Zukunftsprojekt Ruhrbania ziemlich in die Hocke, dann wird ihr die Zukunftsschule weggenommen, der internationale Flughafen sowieso und nun auch noch nix mit Innovation-City! Ein Glück für Mülheims first lady, dass das mit Ruhrbania so doll voran geht, gell?! Und dass die Innenstadt so boomt, da kann man das Fiasko in Speldorf locker verkraften, oder?